

Geschrieben von: Lorenz

Mittwoch, den 25. Januar 2012 um 07:39 Uhr

---

## **Erste Fälle gemeldet**

### **Der gefährliche Erreger kommt aus Afrika: Schmallenberg-Virus bedroht Schafe, Rinder und Ziegen auch in Niedersachsen**

Von Veronica Maguire

**Hannover/Hameln (wbn). Jetzt ist es auch nach Niedersachsen gekommen. Das Schmallenberg-Virus bedroht die Schafbestände. Erste Alarmzeichen: Starkes Fieber und ebenso starker Milchrückgang. Gefährdet sind aber auch Rinder und Ziegen. Allerdings sind aus dem Weserbergland noch keine Fälle gemeldet worden.**

Wie die Landwirtschaftskammer Niedersachsen mitteilt, besteht für diesen Erreger Meldepflicht. Die Kammer erläutert den Virustyp wie folgt: „Das nach dem Ort der Entdeckung in Deutschland benannte Schmallenberg-Virus (SBV) gehört zur Gattung der Orthobunyaviren und ist eng verwandt mit dem Akabane-Virus. Die bislang bekannte Verbreitung von Akabane-Viren war auf Afrika, Asien und Australien beschränkt.

Fortsetzung von Seite 1

Akabane-Viren sind keine Zoonoseerreger und somit wird davon ausgegangen, dass für die Menschen keine direkte Gefährdung besteht.“ Von Erkrankungen durch Schmallenberg-Virus wird seit August 2011 in Deutschland, den Niederlanden und Belgien bei Rindern, Schafen und Ziegen berichtet.

Von Akabane-Viren sei bekannt, dass sie durch blutsaugende Insekten (Mücken / Gnitzen) von Tier zu Tier übertragen werden. Für das Schmallenberg-Virus sei bislang auch von einer Übertragung durch Mücken / Gnitzen auszugehen, berichtet die Landwirtschaftskammer. Bei einer Erstinfektion mit Akabane-Viren ist bei ausgewachsenen Tieren insbesondere Milchrückgang, Fieber und Durchfall zu beobachten.

Das Virus geht bei Schafen und Ziegen zwischen dem 28. und 56. Tag und bei Rindern zwischen dem 80. bis 150. Tag der Trächtigkeit in der Gebärmutter auf die ungeborene Frucht über und verursacht Aborte, lebensschwache oder tote Kälber / Lämmer mit charakteristischen Missbildungen. Missbildungen sind insbesondere verkrümmte / deformierte Gliedmaßen und Wirbelsäule, vergrößerter Köpfe und verkrümmte / deformierte Unterkiefer.